

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Icones Biblicae Veteris Et Novi Testamenti

Küsel, Melchior

Augustae Vind., 1679

Kunstliebender und Kunstübender Seher und Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-93569](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93569)

Kunstliebender und Kunstübender Seher und Leser.

Sehen und Lesen/stehet hier beyssammen/dann obschon sehen und lesen mit einander überein kommt / und dieses ohne jenes nicht seyn kan/so ist's doch nicht einerley; jederman / wer nicht blind ist / kan Bilder und Gemählde sehen / aber das Lesen muß erst nach erlernen werden/das Bilder sehen gehet voran/indeme sonder Zweifel das Bilden älter/als das Schreiben/also ein Mutter der Schriftstell und Lesung ist/ die Wort die der Mund redet / und das Ohr höret / seyn nur wie gegenscheinende Bilder in einem Spiegel-Glas/ und vergehen in der Luft: Ohn allein/wann sie von Aufmercktsamen ins Gemüth gebildet seyn. Aber geschriebene Wort / seyn Contrafee, und ein Abdruck der Sach selber/dann was der Verstand denckt / und das Ohr höret/und das Aug sihet/daraus macht die Hand durch Kunst ein Zeichnung der Natur/ nach der Natur aber / Buchstaben und Schrifften / nach der Sprach Art jeder Nation / oder mancherley Characteres, und Zeichen/seyn ein Erfindung des Verstands. In gegenwärtiger schönen Bilder-Bibel / findet der Seher Bilder/ und der Leser Schrift / dessen sich hohe und niedere Personen / also auch vornehmlich zu Besichtigung Biblischer Historien und Figuren / sich jeder zu seiner Belustigung wird zu bedienen wissen.

Wie dann die Bildungs-Kunst / es sey Mahleren / oder andere Bildungs-Arten / zu allen Zeiten / und von allen Orten / wann / und wo Künsten geliebet und geübet worden / gar hoch gehalten / und sonderlich auch von grossen Herren und Potentaten oft trefflich regali- ret / und ansehnlich begnadet worden seyn. Rechtschaffene Virtuosen und Kunst-Erfahrne seyn es auch / als verständige und in allerley Wissenschaften nothwendig erfahrne Leute werth (darumben sie
auch

)(

auch Plinius l. 35. nat. hist. c. 1. inter viros nobiles, unter den Adel mit gebührendem Ruhm setzt) nennet dannhero die Mahlerey und dergleichen Ausbildungen/Artem nobilem, Regibus, populisque expetitam; eine edle Kunst/woran Edle und Uedle grossen Lust und Belieben haben. Warumb ist die Türckey mit noch vielen umgränzenden und anstossenden Ländern gegen unsern Ländern nur ein grobe Barbaren zu rechnen? darumb / daß sie feind seynd aller edlen Künste/Verwüster und Verhörer derselben / wie es die Exempla bezeugen/daß es unter denen solchen Barbaris offtermalen Magnos Cyclopes abgibt/die sich mit aller Feindseligkeit denen Virtutibus, auch so wol Virtuosen widersetzen; als die Gothen und dergleichen auch schon benannte Barbarische Völcker/Italien/Franckreich/ und das Teutsche Reich allenthalben durchstreiffet. Wie viel trefflicher Gemählde/Bilder/und herrliche Tassen / wie viel kunstprangende Säulen und Gebäu seyn durch Verwüstung schöner und vester Städte und Schlöffer zu Grund gericht? Bis nach und nach diese Künsten wie ein Morgenröth aufgegangen / und auf die Morgenröth die Sonn immer höher kommen und gestiegen. Wollen jeko nit Exempel anziehenderen Kaiser/König/Fürsten und Herren/die sonderbare Liebhaber/wie anderer/ also auch solcher Bildungs-Kunst gewesen seyn/was Alexander M. gethan/der im Felde und bey der Armee/ neben seinen Philosophis, auch seine Mahler/und dergleichen/die sonst herrliche Deliniatores waren/und bilden kunten/mit sich herumgeführt/das thun tapffere Kriegs-Helden und Generales/ohn allen Zweifel noch. Noch viel mehr pflegt man auffer Krieg/oder an sichern Orten/Palläst und Lust-Häusern / Kunst-Kammern und Galerien/mit Gemählten/oder sonst rahr gebildeten Kunst-Stücken zu schmücken und zu zieren/wovon denen bekandt / die nicht nur in denen Büchern/sondern auch in allerley Ländern Kunstbegürrig herum reise.

Dhn

Ohn ist's nicht / daß die Bildungs: Kunst mit Farben / und ohne
Farben / zwar trefflich und schön / auch zur Anmuth Menschlichen Le-
bens ganz nothwendig / und sehr nützlich ist: aber diese edle Kunst
wird oft durch zwar auch Künstliche und eigentliche Vorbildung
dessen / was nicht taugt / sehr mißbraucht: Ja je Künstlicher und ei-
gentlicher ein Lasterreizende Vorbildung ist / je gefährlicher ist auch
dieselbe:

Dann Bilder oft die Sinne neigen /
Dahin / was sie im Inhalt zeigen.

So grossen Schaden und Aergernuß aber / unzüchtige / eitele /
und unehrbare Figuren und Bilder / nach sich ziehen / so grossen Nu-
tzen und Erbauung / bringen herentgegen zierliche Abbildungen heiliger
oder sonst tugendlicher Geschichten und Figuren mit sich.

In welcherley sonderbar derer Biblischen Figuren und Bilder
sich Kaysers Theodosius der ander oder jüngere genannt / Kaysers
Arcadii und seiner Kays. Gemahl Eudoxiæ, vortrefflichste Erb-Prinz
sich so verliebt / daß er auch nachmalen Zeit seiner Regierung / aus
denen Historien heil. Schrift täglich etwas gebildet und gemahlet.

Demnach hat sich der durch andere Proben dieser edlen Künsten
meritirte Edle Herz Melchior Küßell (deme zu Lieb / Dienst und Eh-
ren / ich diese Vorred geschrieben / belieben lassen) die vornehmste Fi-
guren Biblischer Bilder / in einem zierlichen Format auszufertigen /
und an das Tag-Liecht zu bringen entschlossen; dieweil vor langen
Jahren auch ein schönes Bibelwerck / welches nunmehr wegen Län-
ge der Zeit / und usiierung der Kupfferplatten in etwas erloschen /
durch den herrlichen und Weltberühmten Mann Herrn Matthæum
Merian, als Verlegern und Auctorem dieses gegenwärtigen
Wercks / Herrn Schwäher-Batter hervor gethan / und an den Tag
gegeben worden: Wie nicht weniger auch durch den hochberühmten
Tobias

Tobias Stümer beschehen / und etliche andere mehr / welche wegen Länge der Zeit / darunter theils über die hundert Jahr weit hinein sich verloren haben. Umb welcher Ursach willen der Auctor dieses Wercks erwehntermassen zu diesem ist angefrischet worden. Wie dann zu desto herrlicher Vollkommenheit / Ermunderung der Gemüther / und besserer Erkandtnuß deren Figuren / der Auctor erbetten hat / einen hochgelehrten / und auch in Poësi vortrefflichen Mann / den Edlen und Hochgelehrten Herrn Joannem Crophium, Augustanum Poëtam Laureatum Cæsareum, P.M. als welcher mit gar geneigtem Belieben dieses Werck zu besserer Vollkommenheit zu bringen / sich äusserst hat angelegen seyn lassen / dasselbe mit sinnreicher Schrift auszuführen / dann in diesem Werck gar viel Bilder und Figuren dergestalten seyn ausgebildet / und mit ganzem Fleiß / auch gar Schriftmässig / aber ohne Erkandtnuß der Vers und Carminum, nicht leicht zu erkennen seyn werden.

So dann vielleicht auch der Allmannstadler / wenig oder gar nichts / und ohne Ursach zu tadeln sehen oder lesen wird / wers nicht achtet / oder gar verachtet / der wird zu erkennen geben / daß ers entweder nicht versteht / oder nicht liebt / und eben darumb nicht liebt / weil ers nicht versteht. Eben wie Alianus l. 14. var. hist. c. 47. erzehlt / daß als der berühmte Mahler Nicostratus, vor dem Bild Helenz, von des vortrefflichen Mahlers Xeuxis Hand gar lang still gestanden / und dasselbe nicht genug ansehen können; Einer aber der es nicht verstanden / gesagt / und gefragt / wie er sich doch so lang bey solcher Mahleren verweilen möge: da hat ihm Nicostratus zur Antwort gegeben: Non id me rogares, si oculos meos haberes: Du würdest nicht so sagen und fragen / wann du meine Augen hättest / und die Kunst sehen küntest / die ich finde / aber du verstehest es nicht / und bist in der Kunst ganz unerfahren.

Wie nun die Mahleren und andere Bildungs-Künste heut zu Tag / inner und auffer Reich immer hoch und höher gestiegen und gekommen / als sie jemalen gewesen / also auch der ohne Farben gefertigte Stich und Druck dieser Kupffer / dessen man in diesem gegenwärtigem Buch und Bilder-Bibel ein gutes Meister-Stuck hat; So lasse sich dann der Hochgeehrte und Geneigte Leser und Seher ein solches großgünstig gefallen. Seyne und verbleibe dem Auctori, und selbst Verleger / best gewogen / und lebe wol. So auch ein oder anderer Fehler / was sich in Schriften befinden möchte / vorfallen dörrfte / wird es der Verständige selbst verbessern. Augspurg / den 1. Jenner / Anno 1680.

M. Georgius Laub. P.U.